

## Hilfe für Südindien



In dem südindischen Zivildistrikt von Kanyakumari einer Küstenregion im Staat Tamilnadu hat der Tsunami besonders gewütet. In den Dörfern dieser Region wohnen viele Katholiken, viele Dörfer sind zerstört. Die Menschen erfahren erste Hilfe auch von Mitgliedern anderer Religionen, alte Gräben sind zur Zeit zugeschüttet. Zwei besonders betroffene Dörfer seien hier eigens erwähnt. Es sind Pillari Thopu und Azhikal. Mehr als 200 Tote sind in jedem Dorf zu beklagen. Die Häuser sind

total zerstört und die Fischerboote vernichtet. Die Menschen leben in Notunterkünften. Dringend benötigen sie wieder eigene Häuser; ein Dach über dem Kopf und Handwerkszeug für die Fischerei, um zu überleben.

Jedes Haus wird etwa 3000 Euro kosten. Bei staatlichem Zuschuss in der Höhe von 2000 Euro müsste die betroffene Familie 1000 Euro selbst beitragen. Bleiben die staatlichen Zuschüsse aus, müssten 2000 Euro durch Spenden und insofern die Familien das Geld nicht aufbringen können zu den 1000 Euro auch ein Zuschuss gegeben werden. Um möglichst viele Häuser wieder aufbauen zu können, werden neben den staatlichen Stellen auch andere Hilfsorganisationen angesprochen. Sollte der Staat die Kosten für die Häuser ganz übernehmen, dann werden mit unseren Spendenmitteln Fischerboote und Fischernetze gekauft.

Träger dieses Hilfswerkes vor Ort ist die Pallottiner-Provinz Indien. Der Koordinator vor Ort ist der Vizeprovinzial Pater Dr. Emmanuel Savariaradimai. Er hat in Deutschland in Vallendar bei mir promoviert und sich schon durch Hilfsaktionen ausgezeichnet, so organisiert er Schulspeisungen und Nähkurse für armen Frauen, damit sie ihren Lebensunterhalt durch Nähen und nicht durch Steinebrechen erwerben können. Auf ihn ist Verlass. Auf dem oberen Bild steht er bei einem Fischer mit den Resten seiner Netze. Für die Arbeit des Hilfswerkes wurde ein Ordensmitglied freigestellt.



Als Diözesanpräses der KAB rufe ich, gemeinsam mit den Mitgliedern der Diözesanleitung alle auf, diese Aktion für arbeitende Menschen zu unterstützen. Das Projekt ist aufgenommen in die Flutwellenhilfe des Weltnotwerkes des Bundesverbandes der KAB und beschrieben in der Märzausgabe der Verbandszeitung. Verantwortlicher für diese Aktion hier bin ich. Ich habe in Bosnien und im Kosovo schon reiche Erfahrungen mit solchen Aktionen gemacht. Das Geld wird auf dem Diözesankonto der KAB (siehe unten), Vermerk „Flutwelle“ gesammelt. Von dort kommt auch der Zuwendungsbeleg. Die Spenden werden ohne jeden Abzug über die Pallottiner direkt nach Indien weitergeleitet. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung. Ich erhalte Ergebnisberichte.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

Limburg, im Februar 2005

